JAKOBUS NIKOLAUS VITUS GEORG MARTIN

PFARREIENGEMEINSCHAFT GROßAITINGEN

UNSER PFARRBRIEF

Ausgabe 2/2024

Pfarrbriefthema

Das Ulrichsplakat wird abgehängt	Seite 3
Abschluss Ulrichsjubiläum 2023/24 - Ulrichsfest	Seite 4
Ulrichswürfel	Seite 5
Mir reicht´s – ich geh beten!	Seite 6
Fatima-Rosenkranz, freitags 19:10 Uhr in Wehringen	Seite 7

Es tut sich was

Wir schauen über den Tellerrand	Seite 9
„Marsch für das Leben“ in München	Seite 11
Kinderseite: Kirchenmaus Petra verreist	Seite 19
Pfarrfeste	Seite 20
Jahreshauptversammlung Frauenbund Großaitingen	Seite 22
Spendenübergabe beim Frauenbund Großaitingen	Seite 23
Mitgliederehrung bei der Jahreshauptvers. in Wehringen	Seite 24
Reinhard Egger feiert in Andechs	Seite 25
„Leben retten“ – ein Projekt im Kindergarten Großaitingen	Seite 25
Wechsel in der Leitung des Großaitinger Kirchenchores	Seite 27
Neues Personal	Seite 27
Bücherei St. Nikolaus	Seite 30

Religiöses Leben

Christliche Bräuche – Maria Himmelfahrt	Seite 10
40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Ratzinger	Seite 13
Pilgerreise der Pfarreiengemeinschaft nach Lourdes	Seite 15
Eindrücke vom Katholikentag in Erfurt	Seite 17
Ulli berichtet	Seite 18
Scheppacher Wallfahrt	Seite 26

Vorankündigungen

Zeltlager Reitenbuch	Seite 28
Mit dem Rad nach Maria Kappel	Seite 28
Bergmesse auf dem Tegelberg	Seite 29
Vermeldungen	Seite 31
Kirchenverwaltungswahl	Seite 38
Impressum	Seite 39
Sie haben Ihr Ziel erreicht	Seite 40

Titelfoto: Pforte St. Nikolaus, Großaitingen, Armin Pfänder

Sämtliche Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter (m/w/d). Zur besseren Lesbarkeit werden nicht immer alle Geschlechter genannt.

Das Ulrichsplakat wird abgehängt

Seit mehr als einem Jahr begleitet uns das Ulrichsplakat in den Pfarreien. In der Nähe der Zugänge zu den Kirchen wirbt es für die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr. Gerade in Wehringen und Großaitingen sticht es auch Verkehrsteilnehmern ins Auge.

Offene Hände in unterschiedlichen Farben greifen von außen auf das Logo zu. Die offenen Hände mit den gespreizten Fingern regen mich zum Nachdenken an. Diese Hände greifen nicht nach Konsumartikeln, irgendwelchen Getränken oder Süßigkeiten. Das Wort „Ulrichsjubiläum“, in roten Lettern geschrieben, ist das Ziel, auf das sich die Hände ausrichten.

Gerade in unserer Gegend, die wir mit dem „Lechfeld“ in Verbindung bringen, ist das Jahr 955 n. Chr. sehr präsent, wurden doch damals die jährlich einfallenden, plündernden Ungarn mithilfe des Hl. Ulrich zurückgeschlagen. 30 Jahre später ließ sich der ungarische Großfürst Geza mit seinem Sohn Stephan taufen. Stephan förderte den christlichen Glauben in seinem Volk.

Ob bei der Bekehrung der Ungarn nicht auch die Fürsprache des verstorbenen Hl. Ulrich eine positive Rolle gespielt hat?

Wir haben uns in den Pfarrbriefen wiederholt mit dem Hl. Ulrich beschäftigt. Der Hl. Ulrich als empathischer, sehr sozial eingestellter Bischof wurde thematisiert in verschiedenen Veranstaltungen.

Vor kurzem trugen wir betend und singend eine Reliquie von Pfarrei zu Pfarrei, die uns als Glaubensgemeinschaft auf dem Lechfeld die Verbundenheit mit dem Hl. Ulrich vor Augen führte.

Ich schaue nochmals auf die offenen, farbigen, leeren Hände, die unser Jubiläumslogo einrahmen. Werden diese Hände den Geist des Hl. Ulrich erfassen können? Werden diese Hände vom Geist des Hl. Ulrich berührt, offen bleiben für die Sorgen und Nöte der Menschen in unserer Zeit?

Werden diese Hände Menschen gehören, die bereit sind, sich für unsere Gesellschaft einzusetzen, damit unsere Gesellschaft menschenfreundlich, christlich bleibt?

Diese Gedanken gebe ich Ihnen, liebe Leser und Leserinnen mit in die Sommerzeit. Seien Sie von Gott behütet. Das wünscht Ihnen im Namen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Ihr Pfarrer Hubert Ratzinger

Abschluss des Ulrichsjubiläums

Weitere Veranstaltungen siehe auch unter Vermeldungen.

Der Ulrichswürfel

Bei der Betrachtung des Würfels fällt mir das geläufige Sprichwort ein: „Die Würfel sind gefallen“. Dieser Spruch geht letztlich auf Julius Caesar zurück, der beim Überschreiten des Flusses Rubicon kurz vor der Eroberung Roms diesen Ausspruch gemacht haben soll.

Mit diesem Spruch bringen wir zum Ausdruck, dass eine Entscheidung gefallen ist und nun gilt es, dieser Entscheidung Taten folgen zu lassen.

Bei der Vorbereitung des Ulrichjubiläums entwickelten die Organisatoren einen Würfel, den wir nun als „Ulrichswürfel“ bezeichnen. Auf den sechs Feldern des Würfels sind die Begriffe zu lesen, wie sie auf dem Bild nebenan abgebildet sind.

Diese Begriffe werden mit dem Leben des Hl. Bischofs Ulrich in Verbindung gebracht.

Seine Gastfreundschaft und Fürsorglichkeit werden besonders deutlich in seiner Bereitschaft, für die Armen zu sorgen und mit ihnen zu essen. Als mutig und glaubensstark sehen wir ihn in der Verteidigung Augsburgs gegen die Ungarn und in seiner Tätigkeit als Prediger, als einen Mann, der missionarisch in seinem ganzen Bistum unterwegs war. Er hat sich die Nöte und Sorgen der Menschen angehört und beharrlich ein Leben lang bis ins hohe Alter sein schweres Amt als Bischof ausgeübt, gerade auch in der Spendung der Firmung.

Damit sind doch auch für uns die Würfel gefallen, soll heißen, dass wir die Entscheidung getroffen haben – dem Hl. Ulrich ähnlich – nach den Worten Christi zu leben.

Gerade das Ulrichsjubiläum bietet sich doch an, dass Sie sich überlegen, welcher der sechs Begriffe Sie anspricht, von Ihnen gelebt zu werden.

Gilt es, mutig und glaubensstark zu werden, eventuell in Diskussionen stärker als bisher für Jesus Christus und unsere Kirche einzutreten?

Gilt es, öfter in der Bibel zu lesen?

Gilt es, bewusst Menschen einzuladen?

Gilt es, bestimmte Menschen zu besuchen, um ihnen zuzuhören? ....

Pfarrer Hubert Ratzinger
Bild: Elisabeth Wiedemann

Mir reicht´s – ich geh beten!

Krisen, Hass, Zerstörung und Kriege prägen die Schlagzeilen – und der Papst fordert zum Beten auf? Echt jetzt? Sind wir mal ehrlich: Beten ist das Letzte, an das wir angesichts unserer gesellschafts- und weltpolitischen Lage denken, oder? Und dennoch hat Papst Franziskus das Jahr 2024 zu einem Jahr des Gebets erklärt. Ein bisschen weltfremd das Ganze, oder? Typisch katholisch halt. Interessant nur, dass Papst Franziskus die aktuelle Situation nicht ausblendet, sondern sie mit seiner Aufforderung zum verstärkten Gebet verknüpft. Seiner Meinung nach trügen die ökologische, wirtschaftliche und soziale Krise, die durch die jüngste Corona-Pandemie noch verschärft wurde, ebenso wie die aktuellen Kriege dazu bei, das Streben nach Frieden und Solidarität zu untergraben und Gott aus dem persönlichen und sozialen Leben zu verdrängen. Diese Diagnose mag wohl stimmen, doch was hat sie mit dem Beten zu tun? Eigene Bilder vom Beten ploppen auf – vom langweilenden Aufsagen ewig gleicher Gebetssätze beim Rosenkranz etwa, vom Lesen in der Bibel, die man nicht versteht, von eigenen Bitten, die nicht erhört wurden, vom Beten, das eher einem Selbstgespräch gleicht … Und das soll helfen? Wie wäre es mit einem Update für das eigene Beten? Das sich konzentriert auf das Eigentliche, nämlich darauf, dass es einen Gott gibt, der uns sieht und liebt und der sehnsüchtig darauf wartet, dass wir den Kontakt zu ihm aufnehmen.

von Elfriede Klauer in Pfarrbriefservice.de

Liebe Eltern und Großeltern,
im Jahr des Gebetes bitte ich Sie sehr, mit Ihren Kindern und Enkelkindern das Gebet in der Familie zu pflegen. In immer mehr Wohnungen suche ich vergeblich nach einem Kreuz in Wohn- oder Esszimmer. Wie hilfreich ist doch für das Familiengebet dieses, unser christliches Zeichen. Die Gebetsecke, mit einer Blume und Weihwasser versehen, lädt zum Gebet ein.

Ihr Pfarrer Hubert Ratzinger

Weitere Texte unter
https://www.pfarrbriefservice.de/article/mir-reichts-ich-geh-beten

Bild: jennyfriedrichs / Pixabay.com-Lizenz

Fatima-Rosenkranz, freitags 19:10 Uhr

Seit September 2018 wird in Wehringen freitags um 19:10 Uhr der Fatima-Rosenkranz gebetet. Fünf verschiedene Personen beten je ein Gesätzchen vor.
Warum für den Frieden auf der Welt beten? Ergibt das Sinn? Es herrscht immer noch Krieg!? Ja, aufgeben geht nicht, wir beten trotzdem, Gott gibt uns ja auch nicht auf, er glaubt an uns.

Warum ich gern dabei bin:

Fatima, 2018, 1000 Gläubige versammelten sich auf dem Platz vor der Hl. Gottesmutter Maria. Fünf verschiedene Länder beteten ein Gesätzchen des Rosenkranzes vor. Ich durfte für Deutschland vorbeten. Nervös und doch mutig stand ich mit meiner Kerze in der Hand vor den vielen Gläubigen und betete für Deutschland vor. Während des Betens spürte ich die Anwesenheit Mariens ganz deutlich, sie war da. Ihre Botschaft entwickelte sich für mich zu einem Muss. „Betet täglich den Rosenkranz." Seit dieser Zeit versuche ich täglich den Rosenkranz zu beten, beim Laufen, beim Radfahren, in der Kirche oder wenn ich nicht schlafen kann. Er gibt mir Kraft, Leichtigkeit und die Gewissheit, dass am Ende alles gut wird.

Sonja Kienle

Wir beten gerne den Rosenkranz vor, weil es uns wichtig ist und weil es uns Freude macht.

Alexandra und Moritz Schmid

Rosenkranz beten bedeutet für mich zur Ruhe kommen, die negativen Gedanken ausblenden. Nicht nur so dahin beten, nein, z. B. an Maria denken, sie hatte es nicht leicht, genauso wie die vielen Menschen, die heute auf der Flucht sind. Wir können doch nicht nur sagen „der liebe Gott wird's schon richten". Nein, wir Menschen haben einen Verstand! Wo bleibt dieser bei den besessenen Machthabern? Sehen diese das Leid und die Verzweiflung der Menschen nicht?! Uns in Deutschland geht es gut, und so möchte ich sie einladen, jeden Freitagabend in unsere Kirche nach Wehringen zu kommen und den Friedens-Rosenkranz, vor allem für die Menschen in den vielen Kriegsgebieten, zu beten. Ich hoffe, irgendwann wird unser Gebet erhört werden! So Gott will!

Isolde Förster

Ich gehe gerne zum Rosenkranzbeten, weil ich mir bewusst Zeit nehmen kann, im Gebet meine Dankbarkeit und Sorgen gedanklich mit Gott zu teilen. Während ich bete und singe beruhigt sich meine durch den Alltag gestresste Seele und findet dadurch in ihre vertraute Mitte zurück. Beim Vorbeten möchte ich mit meiner Stimme Gelassenheit und Vertrauen übermitteln. Es erfüllt mich zu sehen, wie andere Gläubige beten, denn dies bestärkt mich in der Hoffnung, dass es starke Mitmenschen gibt, die den Frieden, Glauben und die Hoffnung in unsere Welt tragen.

Jasmin Schneider

Wir schauen über den Tellerrand
Jubiläumsausstellungen in der Nachbarschaft

Das Ulrichsjahr neigt sich dem Ende zu. Doch auch in unseren Nachbardiözesen gibt es dieses Jahr zwei bemerkenswerte Jubiläen, welche mit großem Programm und vor allem Ausstellungen gefeiert werden.

Das Bistum München-Freising feiert die Gründung seines Bistums vor 1300 Jahren. Der Hl. Korbinian gründete es im Jahr 724. Das Haus

der Bayerischen Geschichte nimmt dies zum Anlass, das Gedenkjahr mit der großen Landesausstellung „Tassilo, Korbinian und der Bär – Bayern im frühen Mittelalter“ zu würdigen. Sie findet im Diözesanmuseum und im Dom in Freising statt und läuft noch bis 03.11.2024.

Zum Bistum Freiburg gehört die Klosterinsel Reichenau im Bodensee. Das Kloster wurde ebenfalls im Jahr 724 vom Hl. Pirmin gegründet. Auch dort gibt es viele Veranstaltungen und als Höhepunkt die badische Landesausstellung „Welterbe des Mittelalters – 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau“, welche noch bis 20.10.2024 gezeigt wird. Sie findet an zwei Orten statt: Im Archäologischen Landesmuseum Konstanz und auf der Insel selbst. Diese Ausstellung zählt zu den spektakulärsten Sonderausstellungen Europas in diesem Jahr, führt sie doch viele der kostbaren mittelalterlichen Buchmalereien und weitere wertvolle Kunstobjekte zusammen. Zudem sind allein die drei mittelalterlichen Kirchen und die Münsterschatzkammer einen Besuch wert. Kein Wunder – seit dem Jahr 2000 zählt die Reichenau zum Weltkulturerbe.

© Badisches Landesmuseum, Grafik: Danica Schlosser / Abb.: Universitätsbibliothek Heidelberg, Cod. Sal. IXb, Petershausener Sakramentar, fol. 40v

Ich hoffe, ich habe Ihr Interesse geweckt, einmal über den Tellerrand unserer Diözese zu schauen. Mehr über das Leben und die Welt unserer Vorfahren zu erfahren, lohnt sich auf alle Fälle.

Diakon Armin Pfänder

Christliche Bräuche
Maria Himmelfahrt

Maria als Sinnbild des erlösten Menschen

An Maria Himmelfahrt feiern wir das Marienfest, das die bedeutende Rolle von Maria in der Geschichte Gottes mit den Menschen ehrt. Maria stimmte bedingungslos zu, die Mutter von Jesus zu werden, als der Engel Gabriel sie fragte. Ihr "Ja" machte sie zu einer Verbündeten Gottes, auch bekannt als Gottesmutter Maria. Nach ihrem irdischen Leben wurde Maria von Jesus in den Himmel aufgenommen. Darstellungen von Marias Himmelfahrt zeigen sie oft inmitten von Farben, Wolken und Himmel, was die bedingungslose Liebe Gottes und das Versprechen des ewigen Lebens symbolisiert. Maria ermutigt uns, Gott in unserem Leben zu folgen. Sie zeigt, dass ein Leben, das auf Gott vertraut, eine Fortsetzung im ewigen Leben findet. In Zeiten des Verlustes können wir Trost in Maria finden und auf die Hoffnung eines ewigen Lebens bei Gott für unsere Lieben vertrauen.

Brauch der Kräutersegnungen

Der Brauch der Blumen- und Kräutersegnung, auch Kräuterweihe genannt, hat seinen Ursprung in einer Legende, die besagt, dass nach der Öffnung des Grabs von Maria wohlriechende Blumen und Kräuter darin gefunden wurden. Die liturgischen Segensbücher erklären, dass die Heilkraft der Kräuter durch die Fürbitte der Kirche dem Menschen zum Heil dienen soll, wobei dieses Heil besonders mit Maria verbunden ist. Gottesdienste mit Kräutersegnungen sind seit dem 9. Jahrhundert bekannt und ersetzten germanische Erntebräuche. Die Segnung sollte die heilsamen Einflüsse und Kräfte, die von Maria ausgehen, auf die Kräuter übertragen. Besonders vor Klosterkirchen der Franziskaner und Kapuziner wurden zu Mariä Himmelfahrt körbeweise Heilkräuter gesegnet.

Text: Jana Heiß
Bilder: Pixabay.com

„Marsch für das Leben“ in München

„Seid laut gegen diese rassistische, sexistische, antifeministische Drecksscheiße“[1], lautete die Aufforderung der Abtreibungsbefürworter gegenüber den Demonstranten der Aktion „Marsch für das Leben“ am 13.04.2024 in München. Demonstrationen dieser Art gibt es schon seit Jahren, unter anderem auch in Köln (siehe Pfarrbrief 4/23).

Auch Florian Wörner, Weihbischof unseres Bistums, nahm an dieser

Demo teil. Als Rednerin trat u. a. die Journalistin und vierfache Mutter Birgit Kelle auf, die auch schon Gast im Großaitinger Pfarrzentrum war. „Kinder schützen“, „Schwangere beraten“, „Leben ist ein Geschenk“ oder „Abtreibung – nein danke“ waren vor allem die Losungen auf den mitgeführten Plakaten der Abtreibungsgegner. Besonders auffallend bei der Demo war die große Anzahl junger Menschen. Dieses Jahr erlangte die Demonstration eine zusätzliche Bedeutung, da eine von der Bundesregierung eingesetzte Kommission[2] zur Neuregelung des § 218 StGB ihre Vorschläge der Öffentlichkeit vorstellte. Das nunmehr seit 1993 geltende Recht **stuft eine Abtreibung als rechtswidrig ein**, **eine strafbare Handlung liegt unter anderem dann aber nicht vor,** wenn die Abtreibung innerhalb der ersten zwölf Wochen erfolgte und eine Beratung nachgewiesen wurde (§ 218 a Abs. 1 StGB). Die Kommission will diese Regelung aufheben und Abtreibung in einer Frühphase bis zur zwölften Schwangerschaftswoche und evtl. sogar bis zur Lebensfähigkeit des Embryos als **rechtmäßig** einstufen. Eine Beratung sieht die Kommission nicht mehr als zwingend gegeben. Die Beratung müsste dann ohnehin ergebnisoffen erfolgen und darf nicht

Video zur Demonstration „Marsch für das Leben“ in München, 2024

[1] Siehe hierzu auch Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 15.04.2024, Seite 4.

[2] In der Regel werden Kommissionen dieser Art vom Bundestag auf Vorschlag der Bundestagsfraktionen eingesetzt, so dass unterschiedliche Positionen deutlich werden.

[3] Bericht der Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin, Kurzbericht, S. 25

dem Ziel dienen, die Frau zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu bewegen oder ihr bewusst zu machen, dass ein Schwangerschaftsabbruch nur in Ausnahmesituationen in Betracht kommt[3]. Eine ganz andere Intention hat allerdings bislang die bisherige Beratung gem. § 219 StGB: „*Die Beratung dient dem Schutz des ungeborenen Lebens. Sie hat sich von dem Bemühen leiten zu lassen, die Frau zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu ermutigen und ihr Perspektiven für ein Leben mit dem Kind zu eröffnen; sie soll ihr helfen, eine verantwortliche und gewissenhafte Entscheidung zu treffen. Dabei muss der Frau bewusst sein, dass das Ungeborene in jedem Stadium der Schwangerschaft auch ihr gegenüber ein eigenes Recht auf Leben hat …*“. Zu Recht forderte Bischof Bertram Meier am Ostersonntag die Katholiken dazu auf, sich gegen die Abtreibung zu engagieren. Genau dies geschah mit einer Teilnahme beim „Marsch für das Leben“. Erfreulicherweise gelang es der Polizei, Störungen und Blockaden durch die Gegendemonstranten zu verhindern. Die Veranstaltung endete mit einer musikalischen Umrahmung. Von den aggressiven Gegendemonstranten erfuhren wir „Hätt‘ Maria abgetrieben, wärt Ihr uns erspart geblieben“. Welch eine zynische Aussage!

Dieter und Christiane Claus

„Marsch für das Leben“ in Köln, Samstag, 21.9.24 – Wer fährt mit?

Wie im letzten Jahr werden wir mit dem ICE ca. 7:30 Uhr starten und abends ca. 22:00 Uhr zurückkehren. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an, damit frühzeitig die Fahrkarten gekauft werden können.

Auftanken

Regelmäßig auftanken – mein Auto braucht das, und ich auch. Ohne Kraft im Tank geht nichts. Darum hatte ich mir in den Herbstferien ein paar Tage Urlaub eingeschrieben. Nicht wegfahren, dableiben. Einfach auftanken. Ein guter Vorsatz …

Pfarrer Markus Gnaudschun,
Quelle: Gemeindebrief der Ev.-Luth. Segenskirchgemeinde Chemnitz-Nord

Kirche St. Coloman, Schwangau
Foto: Helmut Schneider, pfarrbriefservice.de

40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Ratzinger

„Wie gefällt Ihnen Ihr Beruf, Herr Kaplan?“ Diese Frage hörte ich in Augsburg-Lechhausen, wo ich von 1984-1986 als Kaplan wirkte, oft. Damals lautete meine Antwort, dass ich doch noch wenige Erfahrungen sammeln konnte und des-

halb meine momentane Freude am Beruf noch wenig aussagekräftig sei. Heute höre ich diese Frage nur noch sehr selten. Was dafür wohl der Grund sein mag?

Ja, mich erfüllt mein Wirken als Priester bis zum heutigen Tag sehr. Es ist für mich sehr schön, auf 40 Jahre zurückschauen zu können, in denen ich Freud und Leid mit Menschen vor Gott tragen konnte. Vor 40 Jahren hatte ich die Vorstellung, dass wir Neupriester nun die ganze Diözese missionieren und alle Menschen vor Ort für Jesus Christus begeistern können. Heute sehe ich mein Wirken in einem anderen Licht. Mit den mir anvertrauten Menschen will ich im Gebet und in der Feier der Hl. Messe die Verbundenheit mit Gott, mit Jesus Christus, pflegen und vertiefen. Ich will helfen, dass Menschen von der Gewissheit erfüllt sind, nie von Gott verlassen zu sein.

Auf die Frage warum ich Priester geworden bin, spielt in meiner Antwort meine Erfahrung in der Jugendarbeit eine wesentliche Rolle. Als Oberministrant, Leiter einer Ministrantengruppe und Leiter einer KJG–Bubengruppe, wurde mir erst bewusst, dass nicht alle Kinder und Jugendlichen diese familiäre Geborgenheit erfahren durften, wie sie für mich selbstverständlich war. Ich erlebte Kinder und Jugendliche, die sich wie ein „Fähnchen im Wind“ verhielten. Ich stellte als Grund ihres Verhaltens fest, dass sie nach Anerkennung bei ihren je-

weiligen Kameraden suchten. Da ging mir auf, wie kostbar und wertvoll die Gewissheit ist, von Gott bereits anerkannt und geliebt zu sein, so wie jeder ist. Mit dieser Gewissheit ist es möglich, aufrecht durchs Leben zu gehen und sich nicht verbiegen zu lassen. Es ist möglich, Entscheidungen am eigenen Gewissen auszurichten. Das war mein Berufungserlebnis.
Bis heute bin ich davon überzeugt, dass ich als katholischer Priester zu dieser Gewissheit bei meinen Mitmenschen am besten beitragen kann.

Im Rückblick auf 40 Dienstjahre sage ich ein ganz herzliches Vergelt´s Gott allen, die mich mit ihrem Gebet getragen haben. Ich bitte auch zutiefst um Entschuldigung bei allen, die ich enttäuscht habe, wo ich gemachte Versprechungen nicht einhalten konnte. Ich freue mich sehr, noch weiter in der Pfarreiengemeinschaft in Gottes Namen wirken zu können und bitte auch darum, dass Jugendliche den Ruf Jesu Christi vernehmen, in seinem Weinberg zu wirken.

Ihr Pfarrer Hubert Ratzinger

Chiemgauer Alpen
Bild: Michael Rösch in Pfarrbriefservice.de

Von der Schönheit der Schöpfung

Der wanderfreudige Pfarrer geht mit den großen Ministranten auf Klettertour. Nach großer Anstrengung haben doch alle heil den Gipfel erklommen. Der Pfarrer preist die schöne Sicht: „Der blaue See inmitten gelber Rapsfelder und dunkelgrünem Wald. Weiter hinten das Dorf Schmalbach mit dem kleinen Blasius-Kirchlein ...“ Da wird Norbert wütend: „Warum haben Sie uns denn hier heraufgescheucht, wenn es unten so schön ist?“

St. Benno-Verlag, Leipzig in Pfarrbriefservice.de

Pilgerreise der Pfarreiengemeinschaft zur Hl. Bernadette – nach Nevers und Lourdes (20. - 25.05.24)

Obwohl Nevers (Burgund) und Lourdes (am Fuße der Pyrenäen) 700 km voneinander entfernt sind, gehören sie spirituell zusammen. Denn die Hl. Bernadette Soubirous, der die Mutter Gottes sich in der Grotte Massabielle bei Lourdes im Jahr 1854 offenbart hatte, verbrachte die letzten 13 Jahre ihres kurzen Lebens (1844-1879) im Kloster St. Gildard in Nevers. Dort widmete sie sich intensiv der Kranken- und Armenfürsorge. Gerade dieses Leben im Dienst der Nächstenliebe war auch der Grund für ihre Heiligsprechung im Jahr 1933.

Auftakt unserer Pilgerreise war eine Messe in der Autobahnkapelle bei Baden-Baden (beeindruckende Betonarchitektur, farbenprächtige Glasfenster). Danach ging es weiter nach Vézelay, wo wir die Basilika Sainte-Marie-Madeleine, ein Meisterwerk romanisch-gotischer Baukunst, bewunderten. Nach Übernachtung in Nevers wurden wir am nächsten Morgen im Kloster St. Gildard von Sr. Susanne empfangen, die – in Jeans und ohne Ordenstracht – auf berührende Weise ein authentisches Bild von der Persönlichkeit der Hl. Bernadette zeichnete und eindrucksvoll auch den Weg ihrer eigenen Berufung schilderte. Die anschließende Messe fand in dem Saal statt, in dem Bernadette vor den versammelten Ordensschwestern im Jahr 1866 zum letzten Mal von den Erscheinungen der Gottesmutter in der Grotte von Lourdes berichtete. Ein geradezu magischer Moment stellte sich ein, als Monsignore Ratzinger im Angesicht des Glasschreines, in dem Bernadette beigesetzt ist, das Ave Maria anstimmte. Am Abend des zweiten Tages in Lourdes angekommen, besuchten wir bei schöner Abendstimmung die Massabielle-Grotte, wo der damals 14-jährigen Bernadette im Jahr 1854 die Mutter Gottes an 18 Tagen erschienen war. Ein Rundgang durch den Heiligen Bezirk mit der Rosenkranz-Basilika, der Krypta und der Basilika der Unbefleckten Empfäng-

nis beschloss den ereignisreichen Tag. Am Vormittag des nächsten Tages nahmen wir an der Internationalen Messe in der 25.000 Besucher fassenden unterirdischen Basilika teil, ein perfekt organisiertes und machtvolles Glaubenszeugnis. Am Nachmittag wandelten wir sodann auf den Spuren Bernadettes, indem wir u. a. ihr Geburtshaus und das sog. Cachot („Kerker") besichtigten, einen armseligen Raum, in dem die Eltern in tiefster Armut ihr Dasein fristen mussten. Interessant war auch das kleine Museum, das persönliche Gegenstände aus dem Leben Bernadette mit ihren Geschwistern und ihren Eltern präsentiert. Am Abend nahmen wir an der täglichen Lichterprozession teil, die allerdings witterungsbedingt in die unterirdische Basilika verlegt wurde. Der zweite Tag unseres Aufenthalts in Lourdes begann mit einem von allen mit Spannung erwarteten Highlight: Um 07:30 Uhr feierte Pfarrer Ratzinger als Hauptzelebrant mit uns die Heilige Messe unmittelbar an der Erscheinungsgrotte. An diesem Tag setzte auch die alljährliche Soldatenwallfahrt ein, was daran erkennbar war, dass militärische Einheiten verschiedenster Nationen ihr Land in Paradeuniformen stolz repräsentierten. Wer wollte, konnte die Zeit bis zum gemeinsamen Kreuzweg zur deutschsprachigen Beichte nutzen. Der ca. 1,5 km lange Kreuzweg besticht durch seine lebensechte Figurenvielfalt, wobei vor allem die Betonung des unbarmherzigen römischen Herrschaftsanspruchs im Zusammenhang mit dem Leiden Jesu auffällt. Den Nachmittag konnte man nutzen, um sich den Heiligen Bezirk auf eigene Faust zu erschließen, indem man z. B. Lourdes-Wasser schöpfte, in den Bädern die Geste des Wassers vollzog oder in der Anbetungskapelle beim Herrn verweilte. Am Abend gingen wir gemeinsam zur Lichterprozession unter freiem Himmel auf der Esplanade und verabschiedeten uns von Lourdes und der Hl. Bernadette mit einem letzten Besuch an der Erscheinungsgrotte. Am nächsten Morgen stand uns die lange Fahrt nach Ars bevor, wo wir das Leben und Wirken des Hl. Pfarrers Jean-Marie Vianney kennen lernten, der 1859 starb und als „Beichtvater der Nation" in Frankreich verehrt wird. Der sechste und letzte Tag unserer Pilgerreise führte uns durch die Schweiz nach Lindau, in die Heimatstadt von Pfarrer Ratzinger, der sich eine kurze, aber instruktive Stadtführung nicht nehmen ließ. Abgerundet wurde unsere Pilgerfahrt mit einem gemeinsamen Abendessen in einem Lindauer Traditionsgasthaus. Dass aus Lourdes (und Nevers) in spiritueller Hinsicht niemand so zurückkommt, wie er hingefahren ist, macht das Besondere dieser Wallfahrt aus. Danke allen Teilnehmern, dass sie dazu beigetragen haben.

Harald Reiter

„Zukunft hat der Mensch des Friedens“
Eindrücke vom Katholikentag in Erfurt

Eine Stadt tut sich vor mir auf, in der ich schon nach wenigen Schritten über die vielen Kirchentürme staune. Der Erfurter Dom, die Stadt überragend, hat auf gleichem Felsplateau erbaut die Severikirche neben sich stehen.

Neue geistliche Lieder erschallen aus diesen Kirchen. Am Domportal hält eine ehrenamtliche Mitarbeiterin das Schild in die Höhe: „Wegen Überfüllung geschlossen.“ Ich ziehe weiter zur ehemaligen Firma „Topf und Söhne“. An diesem Ort wurden die Öfen gebaut, die für die Krematorien in den KZ-Lagern bestimmt waren. Gerade an diesem Ort sehe ich einen Dokumentarfilm über den Tiroler Pfarrer Otto Neururer, der von den Nazis in Buchenwald schwer gefoltert und umgebracht wurde. Seine Leiche wurde verbrannt. Er hatte von der Kanzel gegen die Judenverfolgung der Nazis gepredigt, hat berichtet, wie die Juden in Innsbruck fortgetrieben und auf der Straße erschlagen werden. Er starb für die Würde des Menschen, für den Frieden in unserer Welt. Die Bibelarbeit mit Ministerpräsident Bodo Ramelow beeindruckt mich. Das Zitat aus Micha 4 „Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern“ liegt dem Gespräch zugrunde, in dem der Ministerpräsident die Sprengkraft dieses Wortes in der DDR vor der friedlichen Revolution aufzeigt.

Jeden Abend um 21:45 Uhr stehen zigtausend Kirchentagsteilnehmer mit brennenden Kerzen auf dem Domplatz beim Abendgebet. Über eine große Leinwand werden die Liedtexte für jeden lesbar dargestellt. Eine friedliche Stille erfüllt den ganzen Platz während Gebete gesprochen werden. Beim gemeinsam gesungenen Abendlied: „Der Mond ist aufgegangen“. Darin heißt es:

„Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist bloß halb zu sehen
Und ist doch rund und schön
So sind gar manche Sachen
Die wir getrost belachen
Weil uns're Augen sie nicht sehen

So legt euch dann ihr Brüder
In Gottes Namen nieder …
und alle kranken Nachbarn auch.“

Pfarrer Hubert Ratzinger

Ulli berichtet ...

Hallo Ihr Lieben,
ich bin´s Eure Ulli. Von oben, in den Baumwipfeln, sah ich neulich hinunter auf eine bunte Gruppe von Menschen, die zu Fuß unterwegs war. Eine Wallfahrtsgruppe auf ihrem Weg nach Andechs. Ich fragte mich, warum diese Menschen diesen weiten Weg auf sich nahmen? Was war ihre Motivation für diese Wallfahrt?
Ich schaute genauer:
Manche Menschen in der Gruppe sahen aus, als wären sie aus tiefem Glauben dabei. Aus religiösen Gründen. Andechs, ein heiliger Ort, ein Ziel vieler Pilger seit Jahrhunderten, um dort zu beten, um Frieden zu finden, um ihren Glauben zu erneuern. Vielleicht hofften sie durch diese Wallfahrt Gott näher zu kommen, Antworten auf Ihre Fragen zu finden oder einfach nur Dankbarkeit zu zeigen. Ihre Gesichter strahlten Hoffnung aus. Einige beteten laut den Rosenkranz, ihre Lippen bewegten sich im Takt des Gebetes.
Andere, besonders die Jüngeren, schienen die Wallfahrt als sportliche Herausforderung zu sehen. Der ca. 40 km lange Weg nach Andechs ist nicht einfach, er erfordert Ausdauer und Kraft. Vielleicht war es für sie ein Abenteuer, eine Möglichkeit, ihre Grenzen zu testen und stolz darauf zu sein, wenn sie es ans Ziel schafften. Sie plauderten laut miteinander, lachten und tauschen ihre Geschichten aus. Sie genossen das „gemeinschaftliche Unterwegssein“.
Dann waren da noch Menschen unterwegs, deren Gesichter von tiefer Traurigkeit gezeichnet waren. Vielleicht hatten sie schwere Zeiten durchlebt, Schicksalsschläge erlitten, einen lieben Menschen verloren und suchten nun Trost und Heilung. Eine Wallfahrt kann ein Weg sein, um sich von der Last des Alltags zu befreien, um über Verluste hinwegzukommen und neue Hoffnung zu schöpfen. Manche von ihnen gingen schweigend, verloren in Gedanken, meditierend.
Während ich so über diese Menschen nachdachte, wurde mir klar, jeder einzelne von ihnen hatte seine eigenen Gründe für das Unterwegssein nach Andechs. Vielleicht sehe ich diese Wallfahrtsgruppe nächstes Jahr wieder. Bis bald!

Eure Ulli

Kinder-SEITE

Kirchenmaus Petra verreist

Kirchenmaus Petra braucht Urlaub. Mit ihrem gepackten Koffer steht sie in der Kirche und wartet auf den Bus. Doch die beiden Bilder von ihr sind nicht gleich. In das rechte Bild haben sich elf Unterschiede hineingemogelt. Findest du sie?

Daria Broda,www.knollmaennchen.de
Lösung Seite 30

Wie in der Hölle

Ein amerikanischer Tourist schaut hinab in den Krater eines Vulkans und bemerkt: „Das sieht ja aus wie in der Hölle!“ Sagt der Reiseleiter erstaunt: „Ihr Amerikaner seid wirklich schon überall gewesen …“

Aus: „Wer lacht, wird selig 2020" © St. Benno Verlag Leipzig, www.vivat.de in Pfarrbriefservice.de

Pfarrfeste 2024

30. Juni Wehringen	6. Juli Großaitingen	7. Juli Kleinaitingen	13. Juli Oberottmarshausen	21. Juli Reinhartshofen
10:00 Uhr Gottesdienst anschließendes Beisammensein am Rathausplatz:	16:00 Uhr Gottesdienst anschließendes Beisammensein im Pfarrhof:	10:00 Uhr Gottesdienst mit Chor Martissimo anschließendes Beisammensein im Pfarrgarten:	17:00 Uhr Gottesdienst anschließendes Beisammensein am Feuerwehrplatz:	17:00 Uhr Gottesdienst anschließendes Beisammensein im Kirchhof:
• Mittagessen • Kaffee • Kuchen • Kaltgetränke • Tombola, Spiele • Musikkapelle	• Essen • Kaltgetränke • Tombola, Hüpfburg • Kutschenfahrten für Kinder • Spaß & Feiern mit dem Musikverein	• Mittagessen • Kaltgetränke • ab 12:30 Uhr Kaffee und Kuchen • frische Waffeln	• Essen • Kaltgetränke • Kaffee und Kuchen • Hüpfburg und andere Aktivitäten • Musik von den Shipmates	• kleiner Imbiss • Kaltgetränke

Wir laden Sie sehr herzlich zu unseren Pfarrfesten in unseren fünf Gemeinden ein und freuen uns auf ein fröhliches Miteinander, neue Kontakte zu knüpfen und eine gesellige Zeit zu verbringen.

Pfarrfeste 2024

30. Juni Wehringen	6. Juli Großaitingen	7. Juli Kleinaitingen	13. Juli Oberottmarshausen	21. Juli Reinhartshofen
10:00 Uhr Gottesdienst anschließendes Beisammensein am Rathausplatz:	16:00 Uhr Gottesdienst anschließendes Beisammensein im Pfarrhof:	10:00 Uhr Gottesdienst mit Chor Martissimo anschließendes Beisammensein im Pfarrgarten:	17:00 Uhr Gottesdienst anschließendes Beisammensein am Feuerwehrplatz:	17:00 Uhr Gottesdienst anschließendes Beisammensein im Kirchhof:
• Mittagessen • Kaffee • Kuchen • Kaltgetränke • Tombola, Spiele • Musikkapelle	• Essen • Kaltgetränke • Tombola, Hüpfburg • Kutschenfahrten für Kinder • Spaß & Feiern mit dem Musikverein	• Mittagessen • Kaltgetränke • ab 12:30 Uhr Kaffee und Kuchen • frische Waffeln	• Essen • Kaltgetränke • Kaffee und Kuchen • Hüpfburg und andere Aktivitäten • Musik von den Shipmates	• kleiner Imbiss • Kaltgetränke

Wir laden Sie sehr herzlich zu unseren Pfarrfesten in unseren fünf Gemeinden ein und freuen uns auf ein fröhliches Miteinander, neue Kontakte zu knüpfen und eine gesellige Zeit zu verbringen.

Jahreshauptversammlung beim Frauenbund Großaitingen

Unsere Jubilare mit Vorstandschaft (VS), Bürgermeister, Pfarrer und Bezirksleiterinnen (BL) von links: Christine Hägele (VS), Hannelore Fuhren, Marianne Schreiner, Gertrud Waworka, Karin Reiter, Rosa Harrand, Paula Müller, Pfarrer Hubert Ratzinger, Ida Weiß, Bürgermeister Erwin Goßner, Rosa Mayr, Andrea Breitner (VS), Helma Wildenauer, Johanna Ludl und Susanne Müller (BL)

Zur Jahreshauptversammlung am 13. April 24 konnte das Vorstandsteam 57 Mitglieder und Gäste begrüßen. Nach dem Bericht der Vorstandschaft wurde Rückblick gehalten auf das vergangene Vereinsjahr, das mit vielen schönen Aktionen abwechslungsreich gestaltet war. Nach dem Kassenbericht und der Entlastung der Vorstandschaft, fanden die Ehrungen der langjährigen Vereinsmitglieder statt. So konnten für 20 Jahre Mitgliedschaft Gerlinde Fischer, Hannelore Fuhren, Karin Reiter, Gertrud Waworka und Helma Wildenauer geehrt werden. 30 Jahre dabei sind Rosa Harrand und 40 Jahre Rosa Mayr, Paula Müller, Hermine Reiß, Marianne

Schreiner sowie Ida Weiß. Alle Damen wurden mit einem kleinen Präsent, Urkunden sowie Anstecknadeln in Silber und Gold geehrt.
Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön wurde eine kleine Aufmerksamkeit an die fleißigen Austrägerinnen unser „engagiert“ Zeitung übergeben. Auch Christine Hägele und Cornelia Pilz wurden für die Gestaltung der Messen und Wort-Gottes-Feiern mit einer kleinen Aufmerksamkeit bedacht. Frau Hägele vom Vorstandsteam bedankte sich auch bei allen, die der Vorstandschaft über's Jahr wieder mit Rat und Tat zur Seite standen.

Auf dem Foto (von links): Christine Hägele (VS), Marianne Schreiner, Monika Heidler, Bürgermeister Erwin Goßner, Elisabeth Göppel, Andrea Breitner (VS), Irmgard Hailer.
Nach einer schwungvollen Tanzeinlage der Line-Dance-Gruppe des KDFB (Bild S. 22), die viel Anerkennung verdient, fand der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen einen geselligen Ausklang.

Text: Claudia Seitz, Fotos: Norbert Steiner

Spendenübergabe beim Frauenbund Großaitingen

Schon immer ist es dem Katholischen Frauenbund Großaitingen eine Herzensangelegenheit, karitative Einrichtungen mit Spenden zu unterstützen. Diesmal sollen je 300 Euro an regionale Organisationen gehen. Spontan kamen noch jeweils 100 Euro von der Line Dance Gruppe des KDFB sowie 100 Euro von Bürgermeister Erwin Goßner für diese Projekte dazu.
Wir freuen uns, dem Glühwürmchen e.V., Tapfheim, vertreten durch Angelika Rehm, diese Spende zu übergeben. Der Verein unterstützt Familien von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und steht ihnen mit Rat und Tat in dieser schweren Situation zur Seite. Die zweite Spende geht an die Arche Noah, ein Projekt der Regens-Wagner-Stiftung, Holzhausen, für Ihre Arbeit mit behinderten Menschen. In diesen Einrichtungen wird den Bewohnern ein wertschätzendes Leben in Gemeinschaft mit vielen tollen Erfahrungen ermöglicht. Claudia Herold und Robert Bedrich, zwei Betreuer dieser Einrichtung, kamen mit fünf Bewohnern des Arche-Noah-Hauses zu uns ins Pfarrzentrum. Gemeinsam hatten wir ein paar schöne Stunden, in denen es viel zu erfahren und auch zu Lachen gab. Wir werden uns immer

gerne an diesen Abend erinnern und sind uns sicher, hier sehr gute Projekte zu unterstützen.

Das Foto zeigt die Vorstandschaft, Bürgermeister Erwin Großner, Angelika Rehm (Glühwürmchen e. V.), Claudia Herold und Robert Bedrich mit fünf Bewohnern des Arche Noah Hauses.

Text: Claudia Seitz, Foto: Norbert Steiner

Mitgliederehrung bei der Jahreshauptversammlung am 24.04.2024 in Wehringen

Nach dem Rechenschaftsbericht wurden mehrere Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Für 20 Jahre: Edith Bischof, Josefine Fischer, Maria Meitinger und Elisabeth Stegmann; für 30 und 35 Jahre: Rosmarie Ringler und Veronika Schreier; für 40 Jahre: Elisabeth Heiß, Marianne Salvamoser und Franziska Zerrle. Ein herzliches Vergelts´Gott sagen wir allen Geehrten für die Treue zum Frauenbund.

Sehr interessiert verfolgten die Mitglieder den Vortrag von Diakon Armin Pfänder über das Leben und Wirken des Hl. Ulrich: Der Heilige Bischof visitierte einst die Pfarrei Wehringen. Dabei hatte sein Kaplan in der Wehringer Dorfkirche eine Vision, in der er den früheren Bischof Adalbero sah, der ihn aufforderte, ihm in der Messfeier zu dienen. So ist Wehringen in der Lebensbeschreibung des Hl. Ulrich extra erwähnt.

Mit den verschenkten Ulrichskerzen machte unser Diakon allen Anwesenden eine besondere Freude.

Von links: Edith Bischof, Elisabeth Stegmann, Alexandra Schmid, Josefine Fischer, Maria Meitinger, Marianne Salvamoser, Elisabeth Heiß, Veronika Schreier, Bürgermeister Manfred Nerlinger, Diakon Armin Pfänder und Franziska Zerrle.

Bild: Gisela Lautenbacher

Reinhard Egger feiert in Andechs

Abt Johannes Eckert konnte in Andechs bei unserer Großaitinger Wallfahrt am Vorabend von Christi Himmelfahrt Pilger Reinhard Egger zum 40-jährigen Wallfahrtsjubiläum ehren und segnen. Wir sagen Reinhard Egger ein herzliches Vergelt´s Gott für seine Treue zur Wallfahrt und für seinen langjährigen Dienst als Wallfahrtsleiter und Mitorganisator. Möge er auch in zehn Jahren sein 50-jähriges Jubiläum feiern dürfen.

Pfarrer Ratzinger

Von links: Pfarrer Ratzinger, Reinhard Egger, Abt Johannes Eckert

Bild: Armin Pfänder

„Leben retten“ – ein Projekt im Kindergarten und Waldkindergarten St. Walburga in Großaitingen

Pünktlich zum Start in den Mai starteten wir in unseren beiden Einrichtungen das jährliche Projekt: „Leben retten“.

Ein Erste-Hilfe-Kurs mit den Kindern war die Einleitung zu diesem Thema: Kuscheltieren wurde ein Verband angelegt, die stabile Seitenlage konnte „live“ geübt werden, ein Notruf im Rollenspiel mit der 112 wurde abgesetzt. Am Ende gab es eine Teilnahme-Urkunde für jedes Kind.

Mit unserem Notruf kam prompt die Feuerwehr mit dem Feuerwehrauto im Original angerückt. Eine Sensation für Klein und Groß. Ein Kuscheltier,

das sich auf dem Dach der Gartenhütte versteckt hatte, wurde gerettet. Die Feuerwehrmänner starteten somit in einen erlebnisreichen Tag mit den Kindern: die Aufgaben der Feuerwehr wurden erläutert, wie das Feuerlöschen, das Retten der Tiere, Erste Hilfe, Hochwasser, Unwetter, usw. Alle Kinder durften das Innere des Feuerwehrautos kennenlernen und wurden über den Gebrauch der Schläuche, Motorsäge, Atemmasken, usw. aufgeklärt. Zum Schluss durften mit dem Wasserschlauch des Feuerwehrautos Bälle weggespritzt werden. Das war ein Spaß!
Danke sagen möchten wir dafür der Freiwilligen Feuerwehr Großaitingen und Reinhartshofen für ihren jährlichen, unermüdlichen und selbstlosen Einsatz. Danke für das Engagement und das kompetente Begleiten der Kinder. Es ist für einen guten Zweck, denn vielleicht findet sich unter den 130 Kindern die Nachwuchsgeneration der Feuerwehr.
Einhundertdreißig Kinder und das gesamte Team St. Walburga bedanken sich nochmal herzlichst.

Text: E. Hentschl
Foto: K. Trinker

Scheppacher Wallfahrt 12.05.24

Bei herrlichem Sonnenschein feierten ca. 400 Gläubige mit 27 Fahnenabordnungen die traditionelle Veteranenwallfahrt vor der Kapelle. Festprediger Pfarrer Ralf Gössl sprach den Veteranen und Mitfeiernden zu Herzen mit seinem Friedensapell. Der Veteranenverein hatte das restaurierte Marienbild umkränzt über dem Portal der Scheppacher Kapelle aufgehängt und die Blaskapelle von Dinkelscherben sorgte für einen Ohrenschmaus.

Bild: Dominik Wetzstein

Wechsel in der Leitung des Großaitinger Kirchenchores

Vorne links Andrea Mayr, rechts Andrea Strasser

In einem vom Kirchenchor mitgestalteten Gottesdienst am 6. April wurde Andrea Strasser, die seit 1. April 2022 unseren Kirchenchor leitete, von Pfarrer Ratzinger verabschiedet. Sie ist uns über viele Jahre hinweg bekannt als ausgezeichnete Sopranistin. Leider bekam sie Probleme mit ihrer Stimme und musste so ihren Dienst als Chorleiterin beenden. Im Namen der Pfarrei St. Nikolaus sage ich ihr ein ganz herzliches Vergelt´s Gott für allen Einsatz in unserer Pfarrei. Liebe Andrea, wir wünschen dir gute Besserung und Gottes Segen auf deinem weiteren Weg.

Sehr glücklich sind wir, dass Andrea Mayr zugesagt hat, die Leitung des Kirchenchores zu übernehmen. So konnten wir im gleichen Gottesdienst sie in unserer Mitte begrüßen. Herzliches Vergelt´s Gott sagen wir ihr für die Bereitschaft, den Kirchenchor in die Zukunft zu führen. *Pf. Hubert Ratzinger*

Bild: Armin Pfänder

Neues Personal

Buchhaltung in Großaitingen wird in neue Hände gelegt

Sandra Hutter (auf dem Bild rechts) wird im Sommer den Dienst im Pfarrbüro Großaitingen beenden. Wir sagen ihr ein ganz herzliches Vergelt´s Gott für ihren Einsatz, für ihr Lachen und ihre gewissenhafte Arbeit.

In unserer Mitte begrüßen wir nun mit Eva Simnacher, ein Mitglied des Pfarrgemeinderates aus Oberottmarshausen. Ihr wünschen wir viel Freude bei der Arbeit in unserem Pfarrbüro. *Pfarrer Ratzinger, Bild: Armin Pfänder*

Ein neuer Organist bereichert unsere Gottesdienste

Georg Weber, Sohn des früheren Kirchenpflegers von Großaitingen, spielt seit April in unseren Pfarrkirchen die Orgel. Er übernimmt besonders die musikalische Gestaltung der Vorabendmessen in Großaitingen und wird auch in den anderen Pfarrkirchen zu hören sein. Ein herzliches Vergelt´s Gott im Voraus für seinen Dienst an der Orgel. *Bild: privat*

Zeltlager Reitenbuch vom 27.07. bis 01.08.2024

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir auch diesen Sommer wieder nach Reitenbuch ins Zeltlager fahren. Gleich am ersten Ferientag radeln wir los. Es sind ungefähr 17 km, das haben in den vergangenen Jahren auch die Drittklässler gut geschafft. In Reitenbuch erwartet uns ein schöner Zeltplatz am Waldrand. Wir vergnügen uns mit Spielen, erkunden die Gegend, singen am Lagerfeuer, machen eine Nachtwanderung … Wenn das Wetter passt, werden wir an einem Tag ins Naturfreibad nach Fischach radeln. Aber auch wenn es einmal nicht so schön sein sollte, ist das nicht tragisch. Zum Zeltplatz gehört nämlich ein „Sommerhaus“, in dem alle Unterschlupf finden können.

Mitfahren können alle ab der 3. Klasse. Anmeldeformulare liegen in der Kirche aus. Anmeldung ist bis zum 28.06.2024 möglich im Pfarrbüro unter Einzahlung des Teilnehmerbeitrages von 60 Euro. Am 04.07.2024 findet um 19:30 Uhr im Pfarrsaal ein Infoabend für Eltern und Teilnehmer statt.

T. Bachmaier und das Zeltlagerteam

Bild: Teresa Bachmaier

Mit dem Rad nach Maria Kappel

Ferienzeit ist Ausflugszeit. Selbst wer nicht in Urlaub fährt, möchte einen Ausflug machen, bei schönem Wetter besonders gerne mit dem Rad. Wegen der regen Teilnahme im letzten Jahr biete ich in den Sommerferien am **Sonntag, 18. August 2024** gerne wieder einen Radausflug an. Startpunkt ist der Rathausplatz Großaitingen (Am Alten Markt) um **13:00 Uhr.** Teilnehmer aus Kleinaitingen und Oberottmarshausen holen wir auf dem Weg zu unserem Ziel

jeweils an der Kirche ab. **Dieses Mal ist es die bekannte Wallfahrtskirche „Maria Kappel“ bei Schmiechen.** Dort wird es eine Führung durch das wunderschöne Gotteshaus geben. Auf dem Rückweg ist noch eine Einkehr im Gasthaus „Jägerhaus“ geplant, welches direkt auf dem Weg liegt. Weil ich dort reservieren muss, bitte ich um Anmeldung unter der E-Mail-Adresse: armin.pfaender@bistum-augsburg.de bis zum 10. August 2024. Ich würde mich freuen, die Gruppe nach Maria Kappel begleiten zu dürfen.

Ihr Diakon Armin Pfänder
Bild: Hubert Sporer

Bergmesse auf dem Tegelberg, Schwangau

Am Sonntag, 8. September um 10:30 Uhr feiern wir auf dem Tegelberg bei Schwangau, ganz nah an der Bergstation der Gondelbahn, die Bergmesse. Die „Aitinger Blechbläser“ übernehmen die musikalische Gestaltung.
Der Aufstieg von der Talstation lässt sich in zwei Stunden über die Normalroute und in 1,5 Stunden über den Klettersteig „Gelbe Wand“ bewältigen. Nach der Messfeier haben Sie die Möglichkeit, im Tegelberghaus einzukehren oder auch über den Alpengarten den Branderschrofen zu ersteigen.
Bei der Bergbahn erhalten Sie einen Preisnachlass bei Vorlage eines Gutscheins, der in den Sakristeien und im Pfarrbüro zeitnah erhältlich ist.
Bei schlechtem Wetter entfällt die Bergmesse. Der Anrufbeantworter im Pfarrbüro gibt dazu Auskunft.

Pfarrer Hubert Ratzinger
Foto: Privat

Bücherei St. Nikolaus Großaitingen

100 Tonies in der Bücherei
Aufgrund der großen Beliebtheit und der hohen Nachfrage haben wir unseren Bestand jetzt auf **100 Tonies** und 2 Tonieboxen aufgestockt. (Bild links)

Ehrung für langjährige Büchereimitarbeiterinnen

Im Rahmen eines Treffens von Landkreisbüchereien wurden Brigitte Tröndle (Bild rechts vorne links) für 30 Jahre und Evi Schafhirt (vorne rechts) für 16 Jahre Tätigkeit in der Bücherei geehrt.

Neu – Neu - Neu

Die Bücherei ist jetzt auch auf Instagram zu finden (buecherei_grossaitingen). Dort informieren wir regelmäßig über Veranstaltungen und Neuigkeiten.

Lösung Kinderrätsel

Vermeldungen für alle Pfarreien 2/2024

❖ Tauftermine

Tauftermine sind an folgenden Sonntagen jeweils um 11:30 Uhr, 13:30 Uhr oder um 14:30 Uhr:

23.06.2024	07.07.2024	28.07.2024	11.08.2024	25.08.2024
01.09.2024	15.09.2024	29.09.2024	20.10.2024	

❖ Offene Bibelabende

Oberottmarshausen Pfarrheim dienstags	**Großaitingen Pfarrzentrum** mittwochs
02.07.2024	03.07.2024
01.10.2024	02.10.2024

Im August und September finden keine Bibelabende statt.

Thema: Das jeweilige Sonntagsevangelium

Ablauf: Mehrmaliges Lesen der Bibelstelle; stille Zeit, in der Sie sich anhand vorgegebener Symbole mit dem Text auseinandersetzen; freiwilliger Austausch; Gebet; Segen.

Mitbringen: sich selbst, weitere Interessenten, einen Stift und eine Bibel.

Auf Ihr Kommen freut sich Ihr Diakon Armin Pfänder

❖ Kath. Landvolk

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten/Andachten:

- **Landvolk trifft Landwirtschaft** am **Sonntag, 14.07.2024** um 14:00 Uhr. Besuch und Betriebsführung auf dem Pfänderhof in Schwabmünchen. Anschließend Einkehr im Luitpold-Biergarten in Schwabmünchen.
- **Friedensgebet** der Kath. Landvolk Bewegung in St. Sylvester in Hiltenfingen am **07.08.24** um 19:00 Uhr.
- **Bildstock-Gottesdienst** am Sonntag, **22.09.24** um 10:30 Uhr am Bildstock in Schwabmünchen/Hiltenfingen mit Pfarrer Hubert Ratzinger. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Frauenchor aus Hiltenfingen.

❖ Wallfahrten während der Ulrichswoche

• Ulrichswallfahrt der Pfarreiengemeinschaft am 08.07.2024

Abfahrtszeiten:

Großaitingen:	8:40 Uhr Mitte/Gasthof Post
Reinhartshofen:	8:45 Uhr Feuerwehrhaus/Sportplatz
Großaitingen:	8:50 Uhr Kindergarten Reinhartshofer Straße, Unterer Wirt & Penny
Wehringen:	9:00 Uhr Süd u. Rathaus
Oberottmarshausen:	9:05 Uhr Bahnübergang
Kleinaitingen:	9:10 Uhr Ulrichstraße

Programm:

10:00 Uhr	Messe in St. Ulrich mit Bischof Dr. Bertram Meier
12:30 Uhr	Mittagessen im Gasthof Hirsch in Welden
14:00 Uhr	Führung mit Andacht in St. Thekla, Welden
15:45 Uhr	Cafe Kanape, Bobingen
17:00 Uhr	Rückfahrt

Die Buskosten betragen 18,00 € und werden während der Fahrt eingesammelt. Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro Großaitingen, ☏ 08203-230. Bitte bringen Sie das Gotteslob mit.

• Männer-Wallfahrt am 09.07.2024

Das Landvolk setzt einen Bus ein, der von Schwabmünchen aus über die Hochstraße nach Augsburg, St. Ulrich fährt. Der Bus fährt nach der Hl. Messe wieder zurück. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden.

19:30 Uhr	Start der Wallfahrt am Dom
20:00 Uhr	Eucharistiefeier in der Basilika St. Ulrich und Afra

• Frauen-Wallfahrt am Mittwoch, 10.07.2024

6:00 Uhr	Start der Wallfahrt am Dom
6:30 Uhr	Pontifikalamt zur Frauenwallfahrt, Zelebrant: Bischof Dr. Bertram Meier

❖ 24. Jakobuslauf in Augsburg

In diesem Jahr findet im Rahmen der "Jakober-Kirchweih" am 20.07.2024 wieder der nun schon zur Tradition gewordene Jakobuslauf statt. Start ist um 18:00 Uhr am Jakobsplatz in Augsburg. Angeboten werden ein Viertelmarathon (ca. 10,6 km) eine 8,7-km und 4,8-km Laufstrecke sowie eine 8,7-km Walkingrunde. Anmeldung: www.djk-dv-augsburg.de. Flyer dazu liegen in der Kirche aus.

❖ Jakobuswallfahrt

Der Jakobsweg zieht sich in Reinhartshofen durch unsere PG. Damit sind wir mit der europäischen Pilgerbewegung zum Grab des Hl. Jakobus verbunden. Unter Leitung von Pfarrer Ratzinger pilgern wir am 20.07.2023 von St. Jakobus in Reinhartshofen nach Augsburg, um dann beim Empfang im Goldenen Saal des Rathauses teilzunehmen und anschließend mit historischen Gruppen und Blasmusik in die Jakober-Vorstadt zu gehen. Hier der vorgesehene Ablauf.

03:45 Uhr	Treffpunkt in St. Jakobus in Reinhartshofen
08:00 Uhr	Kaffeepause im Pfarrheim Göggingen, Hl. Erlöser
10:00 Uhr	Empfang im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses mit Vortrag von Diakon Tobias Rilling, Thema: „Gehen – Trauern – Wandeln – die Zeit der Trauer durchwandern. Anschließend Empfang der Stadt Augsburg im Oberen Fletz des Rathauses.
11:45 Uhr	Festzug vom Rathaus zur Festzone vor St. Max mit der Kapelle der Stadtwerke Augsburg. Anschließend Standkonzert und Bewirtung der Jakobspilger in der Festzone.

❖ Bergmesse der Pfarreiengemeinschaft

Herzliche Einladung zu unserer Bergmesse am Sonntag, 08.09.2024 um 10:30 Uhr.
Genauere Infos auf der Seite 29 im Pfarrbrief.

❖ Segnung der Schulkinder

Alle Schulkinder – vor allem die Schulanfänger – sind nach den Sommerferien herzlich eingeladen zur Segnung vor Schulbeginn. Wir treffen uns am Montag, 09.09.2024 um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Gestaltet vom FamGo-Team Großaitingen und musikalisch begleitet vom Kinder- und Jugendchor Großaitingen. Alle ABC-Schützen dürfen gerne ihren Schulranzen mitbringen.

❖ 4. Kinderflohmarkt am 15.09.2024

Im Pfarrsaal findet von 10:00 bis 12:00 Uhr der 4. sortierte Flohmarkt in Großaitingen statt. Einlass für Schwangere und Schwerbehinderte ist bereits um 9:30 Uhr.

❖ Ökumenischer Gottesdienst

Den ökumenischen Gottesdienst am Tag der Deutschen Einheit, 03.10.2024, feiern wir um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg in Wehringen. Pfarrer Ratzinger und Pfarrer Lukas aus Bobingen werden den Gottesdienst gemeinsam leiten.

❖ Altötting-Wallfahrt

Am Montag, 14.10.2024 findet wieder unsere Wallfahrt nach Altötting statt. Folgender Ablauf ist vorgesehen:

- Abfahrt Bus 1 in Reinhartshofen um 5:55 Uhr, in Großaitingen (alle Haltestellen) ab 6:00 Uhr (Kindergarten St. Nikolaus und Klaiber, dann alle Haltestellen von Süd nach Nord).
- Abfahrt Bus 2 in Wehringen Rathaus und Vögele um 6:05 Uhr, in Oberottmarshausen um 6:10 Uhr und in Kleinaitingen Ulrichstraße um 6:15 Uhr.
- Umsteigemöglichkeiten in Kleinaitingen
- Aufenthalt am Rasthaus Vaterstetten, nur falls Zeit und kein Stau.
- 10:00 Uhr Pilgermesse in St. Konrad
- 13:30 Uhr Kreuzweg im Freien
- 16:00 Uhr Andacht in der Gnadenkapelle
- 17:00 Uhr Abfahrt

Die Busfahrtkosten (werden im Bus kassiert) stehen noch nicht fest und werden im August-Blättle veröffentlicht. Bitte Gotteslob mitnehmen!
Anmeldungen bis 03.10.2023 bei Wally Lauter, ☏ 08203/5358, und Felizitas Jehle, ☏ 08203/355.

❖ Aufatmen: 30 Min Urlaub vom Alltag von 19:00 – 19:30 Uhr

Termine jeweils Donnerstag 11.07./19.09./17.10.2024 in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Großaitingen. Info: Inge Prell, ☎ 08203/6523, und Uschi Siegmund, ☎ 08203/5872.

Vermeldungen Großaitingen

❖ Kinderkirche

Wir freuen uns über alle Kinder ab drei Jahren mit ihren Eltern und Großeltern, die mit uns am Sonntag, 21.07.2024 um 10:00 Uhr im Pfarrzentrum Kinderkirche feiern.

❖ Familiengottesdienst am 6.7.2024 um 16.00 Uhr,

gestaltet vom Kindergarten mit Kinder- und Jugendchor und Bläsern.

❖ Kath. Frauenbund

- **Frauenmesse & Wort-Gottes-Feiern**
  Am Dienstag, 16.07.2024 um 18:30 Uhr feiern wir in St. Sebastian eine Frauenmesse mit Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder. Musikalisch begleitet vom Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Sarah Stellinger.

Am 27.09.2024 und am 11.10.2024 um 18:30 Uhr laden wir alle Gläubigen zur Teilnahme an unseren Wort-Gottes-Feiern ein. Im Mittelpunkt stehen die Propheten-Fenster des Augsburger Doms.

- **Gemeinsamer Ausflug Frauenbund und Seniorenwerk**

Am 05.09.2024 (Abfahrt 9:30 Uhr beim Friedhof) nach Freising. Hier haben Sie die Auswahl zwischen einer Brauereiführung mit Bierverkostung oder einer kleinen barrierefreien Führung durch die Stadt. Anschließend Zeit zur freien Verfügung bis wir den Rückweg mit Stopp zum Abendessen antreten. Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag mit Ihnen und hoffen auf viele reiselustige Damen und Herren. Weitere Infos finden Sie auf unseren Plakaten. Anmeldung erforderlich bei Rosmarie Lehle, ☎ 963120 und Felitzitas Jehle, ☎ 355.

- **Kegeln**

Jeweils montags, um 19:30 Uhr im Kegelstüble am 15.07.2024, 16.09.2024 sowie am 14.10.2024. Schauen Sie gerne vorbei.

- **Line Dance**

  Immer donnerstags (außer in den Ferien) ab 18:00 Uhr im Gemeindesaal in der Reinhartshofer Str., Infos bei Claudia Seitz, ☎ 90047.

- **Gedächtnistraining**
  Im Herbst starten wir einen neuen Kurs „Gedächtnistraining“. Mit abwechslungsreichen Übungen und wertvollen Tipps wird das Gedächtnis spielerisch trainiert. Bei Interesse gibt Rosemarie Lehle, ☏ 963120 gerne Auskunft.

❖ Kath. Seniorenwerk

- **Spielenachmittag**

Die nächsten Spielenachmittage finden jeweils donnerstags um 14:00 Uhr am 04.07., 01.08., 05.09. und 03.10.24 (trotz Feiertag) im Pfarrsaal statt.

- **Ausflug nach Freising zusammen mit dem KDFB.**
  siehe Ausflug Frauenbund

❖ Bücherei St. Nikolaus Großaitingen:

- Am 30. Juli beteiligen wir uns am Ferienprogramm der Gemeinde Großaitingen. Wir basteln Traumfänger, verzieren sie mit Federn, Perlen, Muttern, Schrauben u. ä., dazu wird die Geschichte vom Traumfresserchen vorgelesen. Inklusiv Brotzeit und Getränk betragen die Kosten 5,00 €.

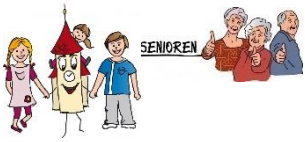
- Vorlesestunden für Kinder ab 5 Jahren. Jeweils am 1. Donnerstag im Monat von 17:00 bis 17:30 Uhr wird eine kurze Bilderbuchgeschichte gelesen und eine kleine Bastelei gefertigt.
  Termine: 4. Juli, 10. Oktober.

Bitte beachten: In den Sommerferien ist die Bücherei nur dienstags von 16:00 bis 19:00 Uhr geöffnet.

Vermeldungen Wehringen

❖ Senioren

Die Senioren treffen sich am 04. Juli, 08. August und 10. Oktober 2024 im Pfarrheim ab 14:00 Uhr zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Im September fällt der Seniorennachmittag aus.



❖ Kinderkirche mit der Raupe Immerfroh

07.07.2024, Thema: "Ferien"

❖ Skapulier-Bruderschaftsfest

Am Sonntag, 21.07.2024 feiern wir den Fest-Gottesdienst mit Festprediger Dr. Bernhard Ehler um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche.

Vermeldungen Oberottmarshausen

❖ Kinderkirche

Zur Kinderkirche im Pfarrheim sind alle Kinder ab drei Jahren mit ihren Eltern und Geschwistern herzlich eingeladen. Der nächste Termin ist am Sonntag, 23.06.24.

❖ Senioren

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag an den Dienstagen, 09.07.2024 und am 08.10.2024 jeweils um 14:00 Uhr im Pfarrheim.

❖ Kräuterbuschen binden

Herzliche Einladung zum Binden von Kräuterbuschen für Maria Himmelfahrt am Mittwoch, 14.08.2024 um 13:00 Uhr bei Centa Reiter, St.-Ulrich-Straße 9. Blumen- und Kräuterspenden werden dankbar bereits am Vormittag angenommen.

Vermeldungen Kleinaitingen

❖ Familiengottesdienste

Wir laden ein zum Familiengottesdienst an den Sonntagen, 23.06.24 und 15.09.24, jeweils um 10:00 Uhr.

❖ Senioren

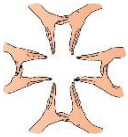
Seniorennachmittag am Dienstag, 08.10.2024 um 14:00 Uhr im Pfarrheim. Auch neue Gesichter, die gerne kommen mögen, sind herzlich eingeladen.

Vermeldungen Reinhartshofen

❖ Gottesdienst bei der Justina-Kapelle

Wir laden herzlich ein zur Hl. Messe bei der Justina-Kapelle am Sonntag, 30.06.2024. Treffpunkt ist um 18:00 Uhr in Reinhartshofen beim Daxbacher-Hof. Wir gehen gemeinsam zur Justina-Kapelle und feiern um 18:30 Uhr die Hl. Messe.

❖ Taizé-Gebet



Herzliche Einladung geht an alle, die sich gern in meditativer Atmosphäre zu Gebet, Gesang und Stille versammeln wollen.
Die nächsten Termine: 14.07., 15.09. und 13.10.2024 jeweils um 19:30 Uhr in der Kirche St. Jakobus.

Bitte helfen Sie mit, dass wir in jeder Pfarrei eine Liste mit Kandidaten für die Kirchenverwaltungswahl aufstellen können. Die Kandidaten müssen mindestens 18 Jahre alt sein, unserer Kirche angehören und in der jeweiligen Pfarrei wohnen. Werben Sie bitte in Ihrem Bekanntenkreis für die Arbeit in der Kirchenverwaltung in den kommenden sechs Jahren.

Pfarrer Hubert Ratzinger

Impressum

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Verantwortlich: Pfarrer Hubert Ratzinger

Redaktion: Christiane Claus, Brigitte Geldhauser, Eva Haide, Jana Heiß, Diakon Armin Pfänder, Centa Reiter, Eva Simnacher, Hubert Sporer, Anni Vonay

Anschrift: Pfarrbüro Großaitingen, Bahnhofstr. 1, 86845 Großaitingen, Tel. 08203-230, Fax 08203-951397
E-Mail pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de

Verteilung: Alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft, Auflage 4840

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Erntedank und deckt den Zeitraum bis zum 3. Advent 2024 ab.

Abgabe der Vermeldungen und Beiträge bis spätestens 01.09.2024

Alle Grafiken der Vermeldungen (ausgenommen der Kirchenillustrationen), soweit nicht anders angegeben: www.pfarrbriefservice.de.
Die Rechte an unbenannten Fotos hat das Pfarrbriefteam.

Homepage der Pfarreiengemeinschaft
www.pg-grossaitingen.de

QR-Code:

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Großaitingen

Montag	09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Dienstag	09:00 Uhr – 12:00 Uhr und 16:30 Uhr – 18:00 Uhr
Mittwoch	09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag	09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Freitag	09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Oberottmarshausen

Kirchplatz 1, 86507 Oberottmarshausen, Tel. 08231-33505

Mittwoch 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Bankverbindungen

Raiffeisenbank Bobingen bzw. Schwabmünchen mit folgenden Konten:

Großaitingen	DE17 7206 9036 0002 5170 19
Sebastian Bruderschaft	DE93 7206 9036 3902 5274 30
Antonius Bruderschaft	DE43 7206 9036 0502 5170 19
Oberottmarshausen	DE51 7206 9036 0000 2014 05
Reinhartshofen	DE98 7206 9036 0002 7109 19
Wehringen	DE42 7206 9036 0000 6108 10
Kleinaitingen	DE70 7206 9220 0001 8011 80

„Sie haben Ihr Ziel erreicht“
angekommen am Ziel
durchatmen
warten
die Seele kommt nach
sich freuen
dankbar sein
Kraft schöpfen
warten
die Seele braucht Zeit
Barbara Voll, In: Pfarrbriefservice.de, gekürzt